

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 27 (1929)

Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. Ing. H. FLUCK, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel, Poudrières, 19. — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats	No. 8 des XXVII. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung“.	Abonnemente: Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich Ausland . . . „ 15.— „
Inserate: 50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile	13. August 1929	Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Geodätische Grundlagen der Vermessungen im Kanton Solothurn.

(Schluß.)

So standen in den Jahren 1913—1920 auf den trigonometrischen Punkten Weid (Grenchen), Gugen (Erlinsbach), Gernsbühl (Wangen a. A.), Kestenholz, Kappelborn, Martinsfluh (Solothurn), Pieterlen, Jensberg (Biel), Holzgerüste von 5—18 m Höhe. Die Signalisierung der trigonometrischen Punkte geschah größtenteils durch einfache Stangensignale; vereinzelte Punkte sind dauernd durch eiserne Pyramiden gekennzeichnet, so Chasseral, Rötiflüh, Hohe Winde, Vogelberg und Wiesenberg. Auf die Versicherung, die das große Sorgenkind der Triangulation von Kündig und Denzler war, wurde die größte Sorgfalt verwendet. Die meisten der neu erstellten trigonometrischen Punkte wurden durch schwere Granitsteine mit unterirdischer Tonplatte versichert; auf den Kalkgipfeln des Jura sind Bronze-Lochbolzen versetzt, die durch exzentrische Kreuze oder weitere Zeichen rückversichert sind. Für die Punkte sind überall zuverlässige topographische und geometrische Skizzen erstellt, die das Aufsuchen der Punkte wesentlich erleichtern und auch für den Unterhalt von großem Werte sind. Alle Hochpunkte sind durch authentische Photographien gekennzeichnet und überdies durch Bodenpunkte rückversichert. Aber nicht nur auf eine gute